

L00944 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 15. 7. [1899]

, 15 VII.

lieber, bitte sehen Sie keinen Eigenfinn darin, wenn ich Sie nochmals bitte nicht darauf zu rechnen, dass ich unsere Radtour ^v(auf die ich mich fehr freue)^v vor dem 1^{ten} Sept. anzutreten im Stande sein werde. Viel eher wird es mir möglich sein im
5 Laufe des August sonst mit Ihnen zusammen zu sein aber ,an einem Ort, sodaß ich weiterarbeiten kann. Ich hoffe hier ungefähr die beiden ersten Acte eines neuen Stückes in Versen fertig zu bringen, dann – etwa in Salzburg 1–10 August – noch einen Act. Die beiden letzten lassen sich vielleicht verschieben, kaum aber ,werden sie eine so radicale Unterbrechung der Stimmung vertragen wie eine Reife.

10 Jedenfalls bleiben wir in Verbindung. Bitte fahren Sie zu Richard, nicht nur auf Stunden, sondern für mehrere Tage; bringen Sie bitte seinem Zustand denselben Ernst aber mehr ,Vernunft entgegen als er selber. Ich werde auch im August hinzukommen trachten.

Bitte schreiben!

15 Ihr

Hugo.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 902 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »99«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »151« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »155«

✉ 1) Hugo von Hofmannsthal: *Briefe. 1890–1901*. Berlin: S. Fischer 1935, S. 287.

2) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 125–126.